

KLINGENDES SCHWABHAUSEN

Mitreißend-spritzige Operetten-Gala

Wunderbar ist der passende Ausdruck für die Operetten-Gala im Gasthof Zur Post. Barbara Sauter, Richard Wiedl und Florian Dengler gaben einen charmanten Abend mit einer Auswahl der schönsten Melodien, und das Petershausener Kammerorchester unter der Leitung von Eugen Tlück spielte spritzig auf.

VON DR. BÄRBEL SCHÄFER

Schwabhausen – Organisiert wurde die Gala von der Theatergruppe Schwabhausen in Kooperation mit Post-Wirt Heini Kellerer. Zum vierten Mal konnte Vereins-Vorsitzende Elisabeth Kappes die Sänger in der Reihe „Klingendes Schwabhausen“ engagieren, die sich im ausverkauften Saal sichtlich wohl fühlten.

Die Sänger kennen sich seit vielen Jahren, sind aufgrund ihrer Bühnenerfahrung souverän und schauspielerisch ausdrucksstark, ohne routiniert zu wirken. Mit einem auf die Gemeinde zugeschnittenen Programm brachten sie eine Prise Lokalkolorit auf die Bühne. Das Publikum war vom ersten Takt an gefesselt, klatschte und „swingte“ mit.



Sektaune zu den Fledermäus-Arien: Richard Wiedl, Barbara Sauter und Florian Dengler (von links).

es auch im zweiten Teil weiter. Eugen Tlück, der die erste Geige spielte, führte die Nebenberufsmusiker gefühlvoll inspiert, aber mit dem nötigen Nachdruck durch die Werke. Er sei früher in den Ruhestand gegangen, um sich voll und ganz dem Orchester widmen zu können, sagte er augenzwinkernd. Wie auch immer: das Orchester spielte großartig. Schmissig gelang ein Strauss-Walzer und schmelzend ein Walzer von Franz Lehár. Viel Applaus ernteten Richard Wiedl für das melancholische Wolga-Lied und Barbara Sauter für die rassige Giuditta, die versprach: „Meine Lippen, sie küssen so heiß.“

Mit Musical-Melodien nähere sich die Operetten-Gala dem Ende. Florian Dengler lief mit dem dramatischen „Stars“ aus „Les Misérables“ zur Hochform auf. Ein begeisternder Höhepunkt war „Es grünt so grün“ aus „My Fair Lady“, dessen Esprit im wiegenden Schlusslied „Wunderbar, wunderbar, diese Nacht so sternenklar“ gipfelte. Elisabeth Kappes nahm die kleinen, liebenswürdigen Seitenhiebe mit Humor und reagierte prompt, als sie sich beim Ensemble für den schönen Auftritt bedankte: „Richard, wir rechnen noch ab.“

FOTO: SCH

Rolle der verkleideten Rosalinde. Das Duo blühte auf in diesem Rollen, die sie vor zwei Jahren unter der Regie von Annette Lubosch in Dachau gesungen haben. Richard Wiedl nutzte gleich die Gelegenheit, um Werbung für seine neu gegründete „Bayerische Kammeroperette“ zu machen, die im März in Obersendling gastiert. Heiter und beschwingt ging